

II-8769 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4333/J

1989-10-10

A N F R A G E

der Abgeordneten Erlinger und Freunde

an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten

betreffend Entwicklungshilfeleistungen für ein Kraftprojekt in
Indonesien (Cirata)

Seit 1987 erhält Indonesien fast die Hälfte der sogenannten "sonstigen öffentlichen Leistungen", die dem Ausschuß für Entwicklungshilfe der OECD gemeldet werden. Im Entwurf für das 3-Jahres-Programm zur österreichischen Entwicklungshilfe scheint Indonesien 1989 erstmals als Schwerpunktland auf.

Die Hinrichtung von politischen Gefangenen, Folter und andere krasse Verletzungen der Menschenrechte werden der Regierung Suharto seit ihrer Machtübernahme 1965 von zahlreichen humanitären Organisationen wie Amnesty International immer wieder vorgeworfen. Seit der Invasion in der portugiesischen Kolonie Osttimor 1975 starben ein Drittel (ca. 200.000) Timores/innen an den direkten und indirekten Folgen der Besetzung. Bemerkenswert ist, daß entgegen den Berichten einer fast zum selben Zeitpunkt in Osttimor anwesenden Delegation indonesischer Parlamentarier der kürzlich ernannte österreichische Botschafter Herbert Kröll keine Mißstände feststellen konnte. Die indonesischen Parlamentarier berichteten etwa von einer Malariaepidemie und einer TBC-Rate unter der Bevölkerung von 70 %.

Österreich ist in Indonesien auch kräftig am Export von Umweltzerstörung, besonders beim Superdamm Cirata, beteiligt. Die VÖEST und die ELIN waren an der Fertigstellung des Ciratadamms I auf Java beteiligt. Durch dieses von der Weltbank co-finanzierte Projekt wurden 60.000 Dorfbewohner/innen aus ihrem Lebensraum vertrieben. Angesichts der ökologischen und sozialen Folgen teilte die Weltbank in einem Brief an das österreichische Indonesien-Komitee vom 13. Juli mit, daß keine weitere Beteiligung an einem zweiten Ciratadamm vorgesehen ist. Ungeachtet dessen setzen sich Politiker wie Vizekanzler Riegler und ihr Generalsekretär Klestil ohne Bedenken für ein "Entwicklungshilfe"-Projekt zur Errichtung des Ciratadamms II ein.

Angesichts dieser Tatsache stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

A N F R A G E :

1. Welche konkreten Projekte der österreichischen Entwicklungshilfe für Indonesien wurden in den vergangenen Jahren durchgeführt?
2. Welche konkreten Projekte sind für das Schwerpunktland Indonesien in den kommenden Jahren geplant?
3. Halten Sie es für vertretbar, wenn unter dem Titel der Entwicklungshilfe ein ökologisch wie sozial verheerendes Projekt finanziert wird, das letztlich österreichischen Firmen zugute kommt, aber für die dortige Bevölkerung zum Teil furchtbare Folgen hat?
4. Warum hat sich Ihr Generalsekretär Klestil in Indonesien als Lobbyist für ökologisch und sozial verhängnisvolle Projekte betätigt?
5. Können Sie ausschließen, daß sich Generalsekretär Klestil vor allem um Aufträge für die Firma ELIN bemüht hat?
6. Werden Sie klar erklären, daß Österreich keine wie immer gearteten Entwicklungshilfeleistungen im Zusammenhang mit dem geplanten Staudammprojekt Cirata II tätigt? Wenn nein, warum nicht?